

Anthony Wiener verkündet seinen Rücktritt

Zusammenfassung der US-Berichterstattung für die Woche vom 13. Juni bis zum 19. Juni 2011

(sb) Der Medienrummel um das Privatleben amerikanischer Politiker lässt nicht nach. Nachdem bereits im Mai der Republikaner Arnold Schwarzenegger, der einen unehelichen Sohn mit seiner Haushälterin gezeugt hatte, im Fokus der Klatschpresse stand, wurde dieser von dem New Yorker Demokraten Anthony Wiener abgelöst. Wiener, der 2013 für das Bürgermeisteramt in New York kandidieren wollte, machte seit Anfang Juni durch einen Sexskandal, dem sogenannten ‚Weinergate‘, von sich reden. Private und intime Fotos Weiners waren an die Öffentlichkeit gelangt, nachdem er diese über Twitter an mehrere Damen versandt hatte. Dem Druck der Öffentlichkeit nicht länger gewachsen, legte Wiener am Donnerstag sein Amt im Repräsentantenhaus nieder.

In der Nacht von Sonntag auf Montag gewannen die Dallas Mavericks im sechsten Spiel der NBA Finalrunde gegen Miami Heat. Mit dem 105:95-Auswärtssieg konnten sie die Serie 4:2 für sich entscheiden und sicherten sie sich somit ihren ersten NBA Meisterschaftstitel. Der Würzburger Dirk Nowitzki wurde zum Most Valuable Player gewählt.

Der Schuldenberg der USA wächst täglich um 4,38 Milliarden Euro und die Debatten über Sparmaßnahmen zum Abbau der hohen Staatsverschuldung finden kein Ende. Bei einem Golfspiel am Freitag, an dem US-Präsident Obama und Republikanerchef im Repräsentantenhaus John Boehner gemeinsam gegen Vizepräsident Joe Biden und den Gouverneur von Ohio, John Kasich, spielten, wurde die Debatte hingegen nicht gelöst; die Golfpartie könnte jedoch zu einem besseren Verhältnis zwischen Kongress und Weißem Haus führen.

Am vergangenen Sonntag fand die Wahl zur Miss USA in Las Vegas statt. Die 21-jährige Alyssa Campanella, die als Miss California am Wettkampf teilnahm, konnte sich gegen 51 Mitstreiterinnen durchsetzen. Sie wird die Vereinigten Staaten bei der Wahl zur Miss Universe im kommenden September in Brasilien repräsentieren.

Quellen:

www.latimes.com

www.washingtonpost.com